

Wie kommt die Boett®-Decke auf's Pferd?



Das Pferd sollte sauber gebürstet und frei von Parasiten sein. Machen Sie sich selbst und Ihr Pferd in Ruhe mit der Decke vertraut.



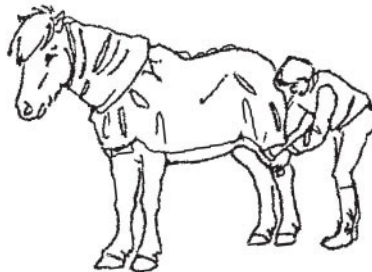
Fassen Sie das Halsteil der Decke zu einem festen Ring zusammen. Das ist wichtig, damit Sie die Decke vor allem bei ersten Mal zügig über die Augen des Pferdes geschoben bekommen. Stellen Sie sich wie zum Aufhalftern neben das Pferd.



Streifen Sie den Ring über den Kopf und achten Sie dabei darauf, dass immer ein Auge frei bleibt, damit sich das Pferd nicht ängstigt. Auch nervöse Pferde gewöhnen sich schnell daran, wenn Sie selbst Ruhe bewahren.



Ziehen Sie jetzt das Halsteil auseinander und breiten Sie die Decke über den Rücken bis zum Schweifteil aus.



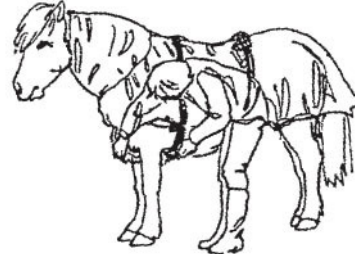
Schließen Sie die Schnallen um die Hinterbeine. Stellen Sie das Gurtband so ein, dass es nicht einschneidet, sondern ohne Spannung anliegt.



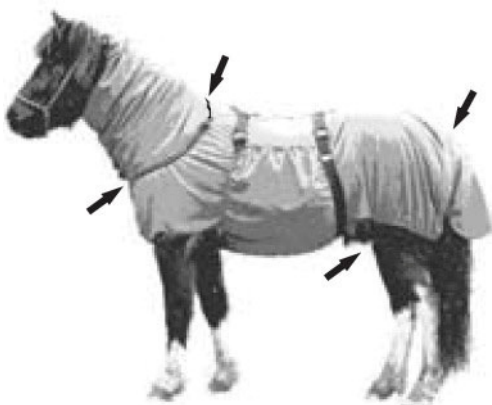
Richten Sie den Bauchlatz so aus, dass die Clipverschlüsse in der Mitte nach vorne zeigen.



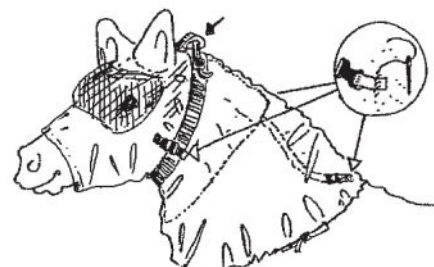
Ziehen Sie die Gurte des Latzes durch die Rückenschlaufen der Decke und schließen Sie die Schnallen. Der Latz sollte hinter den Ellbogen und vor dem Ansatz der Hinterbeine liegen.



Verbinden Sie jetzt den Bauchlatz mit dem Latz unter dem Brustteil mit den angesetzten Clips. Regulieren Sie bei Bedarf die Schulterweite mit den seitlichen Schnallen. Richten Sie die Decken nach allen Seiten aus - fertig.



Achten Sie darauf, dass die Schulternaht gut sitzt und vor dem Widerrist zu liegen kommt. Stimmt die Rückenlänge? Das Schweifteil sollte auf dem Schweifansatz zu liegen kommen. Die Beinbänder sollen locker anliegen.



Kopfhaube:

Sie sollte so fest am Kopf anliegen, dass sie durch Kopfschütteln nicht verrutscht, aber das Pferd auch nicht beengt. Der Kragen wird unter die Decke geschoben und innen mit den Gegenstücken knapp neben dem Widerrist und seitlich auf dem Halsgummi befestigt, sowie im Nacken durch die Verstellschlaufe fixiert.

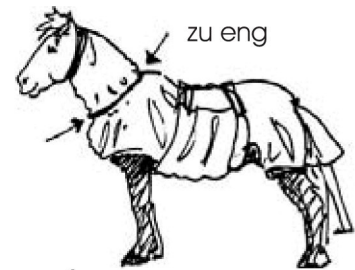
Wenn Sie die Decke ohne Bauchlatz benutzen, benötigen Sie einen elastischen Bauchgurt.

Wichtige Hinweise zur Benutzung und Paßform der Boett-Ekzemdecke

Sie haben bei uns die Möglichkeit, Ihre bestellte Ekzemdecke im Zweifelsfall auch mehrmals umzutauschen, bis Sie eine gut sitzende Decke bekommen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass wir die Decke in einwandfreiem, neuwertigen Zustand, also nicht nach mehrtägiger Tragezeit, sondern nach einer kurzen Anprobe zurückbekommen. Bitte putzen Sie Ihr Pferd gründlich und stecken Sie die Decke im Zweifelsfall im Kurzprogramm bei 30° in die Waschmaschine - dann sieht sie aus wie neu und der nächste Kunde freut sich auch - vielen Dank!

Schulternaht

Die Halsnaht auf der Schulter hat relativ viel Vorspannung und wirkt besonders am Anfang zu eng, aber diese Naht und der Gummi halten die Decke am korrekten Platz. Wenn die Decke sonst gut paßt, können Sie sie zunächst einige Tage tragen lassen, da sich das Gummi schnell ein bisschen dehnt und meistens dann problemlos sitzt. Nur wenn auch der Stoff schon gespannt ist oder das Gummi einschneidet, ist eine Änderung nötig.



Eine zu weite Halsnaht bewirkt, dass die Decke Halt verliert und nach hinten wandert. Sie wirkt dann auf den ersten Blick zu eng, weil sie am Hals hochzieht, aber ein Vergrößern des Umfangs würde das Problem noch verschlimmern. Im Gegenteil muß sie dann an der Schulter gerafft werden. Die Naht sollte vor dem Widerrist liegen, keinesfalls dahinter oder sogar in der Sattellage!



Rückenlänge

Die Rückenlänge kann im Verhältnis zur Größe des Pferdes stark variieren und ist im Standard eher reichlich gehalten.

Bitte kontrollieren Sie die Länge bei gesenktem Kopf. Hängt das Schweifteil mehr als eine Handbreit tiefer als vorgesehen, verliert die Decke Halt auf der Kruppe und kann seitlich rutschen. Dann besteht die Gefahr, dass das Pferd beim Aufstehen in die Beinschlaufen tritt und diese abreißen. Die Rückenlänge kann durch Steppen einer Falte in der Sattellage leicht korrigiert werden.

Witterung

Leider verlagert sich das Sommerekzem immer weiter in den Winter hinein, sowohl im Frühjahr als auch im Herbst und es stellt sich oft das Problem, das Ekzemwetter in raschem Wechsel mit naßkalter Witterung auftaucht. Lassen Sie das Pferd bei Nässe und Kälte unter ca. 10-12° nicht länger naß stehen. Die Verdunstungskälte ist dann zu groß. Die regenabweisenden Eigenschaften des Stoffs können Sie mit der Verwendung einer Tec-Wash-Spezialseife unterstützen. Bei ungünstiger Lage wird eventuell der Einsatz einer zusätzlichen Ekzemregendecke nötig. Bei sommerlichen Temperaturen trocknet die Decke so schnell wie das Fell und stellt kein Problem dar. Lassen Sie die Decke außer zum Reiten und Waschen möglichst rund um die Uhr auf dem Pferd, es wird Ihnen dankbar sein. Ständiges Auf- und Abziehen verhindert ein Abklingen der Symptome.

Das Weide-Phantom

Ihr Pferd ist mit Decke, speziell mit Kopphaube ein gewöhnungsbedürftiger Anblick für seine Weidekumpel. Je nach Rangordnung sind die Reaktion besonders am Anfang auch mal gröber. Beobachten Sie diese Phase und greifen Sie bei Bedarf ein, um Verletzungen zu vermeiden. Nach kurzer Zeit kehrt aber erfahrungsgemäß Ruhe ein.

Elektrostatische Aufladung

bei längerer Trockenheit und ungünstigen Örtlichkeiten ist Ihr Pferd nicht mehr ausreichend geerdet und es kann passieren, dass sich die Decke auflädt und beim Anziehen knistert. Das läßt sich mit Verwendung von Weichspüler meistens ausschalten, oder feuchten Sie die Decke ein bisschen an.

Ernährung

Achten Sie auf einen guten - das heißt nicht fetten - Futterzustand Ihres Pferdes. Übergewicht belastet die Leberwerte und verschlimmert das Ekzem in der Regel. Portionieren Sie die Futtermitteln oder verwenden Sie eine Freßbremse. Kontrollieren Sie ggf. auch durch eine Blutprobe Mangelzustände an Zink, Selen Kupfer etc. Ekzemer haben oft Defizite.

Parasiten

Ekzeme sind leider auch immer wieder Kandidaten für Milben, Haarlinge, Hautpilz etc. die natürlich unter einer Decke prima leben können. Besonders wenn sich das Pferd heftig weiter scheuert, ist eine penible Kontrolle event. auch durch den Tierarzt nötig.